Zeitschrift: Die Schweiz : schweizerische illustrierte Zeitschrift
Band: 3 (1899)
Heft: [27]: Beilage

Artikel: Die Pulver-Explosion in Toulon
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-576185

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 18.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Pulver-Explosion in Toulon.

Mit zwei Abbildungen.

In aller Erinnerung steht noch das entsetzliche Unglück, das sich am 5. März 1899 in Toulon zutrug. Es war eine jener schrecklichen Katastrophen, gegen welche die peinlichste Vorsicht umsonst ankämpft. Ein einziger unvorhergesehener Moment, der Bruchteil einer Sekunde — und hunderte von Familien, oft tausende von Menschen sind ins Unglück gestürzt! Ein ähnliches war es beim Brand des Wiener Ringtheaters, des Wohlthätigkeitsbazars in Paris, beim Untergang der Bourgogne, anläßlich der Krönungsfeierlichkeiten in Moskau und vielen andern Ereignissen. Die Geschichte ist leider nicht arm an Belegen. Unsere beiden Illustrationen, die wir wegen Raummangels nicht früher bringen konnten, veranschaulichen die enorme Tragweite der Touloner Katastrophe. Von vielen Häusern, die sich in ziemlicher Entfernung von der Explosionsstelle befanden, blieb buchstäblich nicht ein Stein auf dem andern. Langsam baut die Natur sich auf und langsam nur entstehen die Gebilde aus Menschenhand. Die Vernichtung aber in beiden Fällen ist oft das Werk einer Sekunde.

Einige statistische Daten.

In Nr. 16 und 21 des II. Bandes veröffentlichten wir aus dem vorzüglichen Büchlein: „A. Hartlebens Kleines Statistisches Taschenbuch über alle Länder der Erde"*) einige Daten mit Bezug auf die Armeen, Bahnen, größten Städte Europas ꝛc. Mittlerweile ist eine neue Ausgabe des trefflichen Werkchens erschienen, und es ist nicht uninteressant, Vergleiche zu ziehen; so betragen z. B. die Staatsschulden Europas:

	Mark	auf 1 Ew. entfallen Mark
1. Frankreich	25.633,115.000	774.5
2. Rußland	19.768,341.282	195.5
3. Großbritannien	12.961,521.432	322.5
4. Deutsches Reich	12.932,166.233	247.3
5. Oesterreich-Ungarn	12.862,000.000	311.0
6. Italien	10.601,166.754	338.8
7. Spanien	5.782,629.780	321.6
8. Türkei	3.109,738.178	129.9
Uebertrag	103.650,678.659	—
Uebertrag	103.650,678.659	—
9. Portugal	2.621,273.040	519.1
10. Belgien	2.078,940.716	315.9
11. Niederlande	1.805,201.679	360.7
12. Rumänien	992,128.115	183.1
13. Griechenland	648,476.126	266.6
14. Serbien	331,725.375	139.1
15. Schweden	323,418.875	64.6
16. Dänemark	220,956.118	95.9
17. Norwegen	204,006.038	102.6
18. Bulgarien	137,549.667	41.6
19. Finnland	69,955.500	27.3
20. Schweiz	67,952.267	22.1
21. Luxemburg	9,700.000	44.6
22. Montenegro	1,920.000	7.6
23. Liechtenstein	—	—
Zusammen Europa	113.163,882.175	297.2

zusammen also nicht weniger als hundertvierzigtausend Millionen Francs! — Zehntausend Millionen mehr als im Vorjahre!

*) A. Hartlebens Verlag in Wien, Pest und Leipzig, 6. Aufl. 1899; eleg. geb. M. 1.50.